

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Am **20. Juni** hatte das Regiment bereits folgende Gruppierung angenommen: Regimentskommando und 2. Feldbataillon im *Milegna*-Lager; 1. Feldbataillon in *Serrada*; 3. Feldbataillon, Stabsabteilung, Telefontzug, Regimentsproviandur, Rechnungskanzlei und Nahkampfmittelzug in *Folgaria*; technische Jägerkompagnie in *San Sebastiano*, wo sie zur Herrichtung eines Sturmübungsplatzes dem Kaiserjägersturmbataillon zur Verfügung gestellt wurde.

Das Regiment unterstand in taktischer Beziehung als Korpsreserve dem XIV. Edelweißkorpskommando, in materieller Beziehung der *RJD.*, in Ausbildungsangelegenheiten dem 2. Kaiserjägerbrigadefkommando.

**Ende Juni** trat bei allen Abteilungen des Regiments die Grippe, damals „spanisches Fieber“ genannt, epidemisch auf, so daß die Ausrückungen zur Ausbildung und alle Arbeiten gänzlich eingestellt werden mußten. Die Erkrankungen nahmen bald einen derartigen Umfang an, daß das Regiment nicht mehr schlagfertig war und die durchzuführende Ablösung des 4. *IZR.* auf unbestimmte Zeit verschoben werden mußte. Obgleich die Epidemie heftig um sich griff, so nahm sie doch im allgemeinen einen guten Verlauf. Die Zahl der Todesfälle war gering, die der Erkrankungsfälle jedoch sehr groß. So wurden beispielsweise an einem Tag (29. Juni) beim 3. Feldbataillon 6 Offiziere und 141 Mann ins Epidemispital abgegeben; 5 Offiziere und 108 Mann lagen mit hohem Fieber in den Unterkünten.

Erst Mitte Juli ließen die Erkrankungsfälle nach. Der Zustand des Regiments besserte sich derart, daß es wieder an der Front verwendet und die bereits im Vormonate beabsichtigte Ablösung des 4. *IZR.* nunmehr ab **17. Juli** durchgeführt werden konnte.

In der Nacht auf den **18. Juli** lösten das 2. Feldbataillonskommando, die 6. und 8. Feldkompagnie die Besatzung in der Kampfgruppe *Majo*, am 20. das 1. Feldbataillon das III/4. *IZR.* (Kampfgruppe *Laghi West*) im *Laghi*-Becken ab. Die Ablösung vollzog sich zwar unter Artilleriefener, aber glücklicherweise mit nur geringen Verlusten.

In den Vormittagsstunden des **21. Juli** übernahm der Regimentskommandant das Abschnittskommando *Laghi* vom Kommando des 4. *IZR.* In der Nacht auf den 23. löste das 3. Feldbataillon das I/4. *IZR.* im Stellungsabschnitte *Laghi Ost* ab.

Auch die benachbarte 159. Infanteriebrigade wurde durch die 37. Infanteriebrigade (19. *ITD.*) abgelöst, in deren Verband das tschechische *IR.* 35 stand, das als eines der ersten Regimenter in den Novembertagen versagte.

Im *Laghi*-Abschnitte verblieb das 3. *IZR.* bis zum Zusammenbruche der Front. Außer einem sehr heftigen Angriff auf den Monte *Majo* am 30. August, dessen Verlauf später geschildert wird, wurde die *Laghi*-Front nirgends ernstlich angegriffen. Dagegen lag täglich nicht nur auf den Stellungen, sondern auch auf den Räumen dahinter Artilleriefener mit wechselnder Stärke.\*) Die Zahl der Verluste und die Schäden in den Kampfgräben mehrten sich im Laufe der Zeit beträchtlich. Durchschnittlich gab die feindliche Artillerie 100 bis 200 Schuß täglich ab.

Während einer dieser Beschießungen tötete am 27. Juli ein Volltreffer in einen Unterstand 1 Offizier (St. i. d. Res. *Mähler Jos.*), verwundete einen anderen und 5 Mann. Eine Beschießung am 8. August tötete einen Mann und ein Pferd und verwundete 4 Mann und 3 Pferde.

Da eine der vielen Ursachen des Mißlingens der Junioffensive das Abhören der Telefongespräche war, wurden zur Verhütung der Abhorchgefahr

\*) Die Unterkunft des Abschnittskommando *Laghi* mußte schon vom Kommando des 4. *IZR.* an einen anderen Ort verlegt werden, da die bisherige unter ständiger Artilleriebeschießung zu leiden hatte. Der neue Standort wurde bei der Endstation der Blizwegseilbahn ausgemittelt und dessen Ausbau sogleich begonnen.